

Kirchenconvent präsidirte, starb 1552. Der hoffnungsvolle Söll, ein treuer Verehrer Bugers, ein schöner und angenehmer Mann aus vornehmer tirolischer Familie, wurde 1553 durch einen frühzeitigen Tod hinweggerafft. Endlich — vielleicht der schwerste Verlust — Jacob Sturm verchied am 30. October 1553.

Und wer sind die Männer, welche an ihre Stelle treten? Der herrschsüchtige Marbach, der ehrgeizige eifersüchtige Rabus, der eigenwillige unbotmäßige Gerung, der beschränkte Glinner, der derbe heftige rücksichtslose Specker: alle, wie es scheint, keine gebornen Elässer, größtentheils Zöglinge der Wittenberger und Tübinger Schule, d. h. Zöglinge der Orthodorie und der Unduldbarkeit. Was sind das für Erfahrmänner! An der Stätte, wo Friedensliebe, praktisches Christenthum, Milde und Verjöhnlichkeit geherrscht hatte, jetzt eine wahre Musterkarte der übelsten Pfaffenlasten. Und kein weltlicher Mann, wie Jacob Sturm, der das Ansehen und die Macht gehabt hätte, um die böse Zucht niederzuhalten.

Dazu kam der Augsburger Religionsfriede, der bloß dem lutherischen Bekenntnisse freie Religionsübung in Deutschland zusicherte und daher überall engeren Anschluß an die lutherische Orthodorie bewirkte. Während jetzt die kurpfälzischen Theile des Elsaß sich der Reformation zuwandten, während die Kappoltsteiner und der größte Theil des unterelßässischen Adels zur evangelischen Kirche übertraten und die ihnen untergebenen Ortschaften reformirten, während die Grafen von Hanau elßässisches Gebiet, das sie neu erwarben, dem Evangelium zuführten, während von den Reichsstädten Hagenau und Colmar gewonnen wurden, während so überhaupt der Augsburger Religionsfriede die Ausbreitung der neuen Lehre begünstigte: griff das strenge Lutherthum im Elsaß immer mehr um sich, und die freieren Richtungen wurden verdrängt.

Der sichtbarste Ausdruck des veränderten Geistes sind die neuen Straßburger Prediger, unter ihnen der bedeutendste, aber auch böseartigste, Johannes Marbach aus Lindau, der — 1521 geboren und seit 1545 Pfarrer zu Straßburg — das Präsidium des Kirchen-